

Strategie zur Verhinderung und Bekämpfung von Armut im Kanton Basel-Landschaft

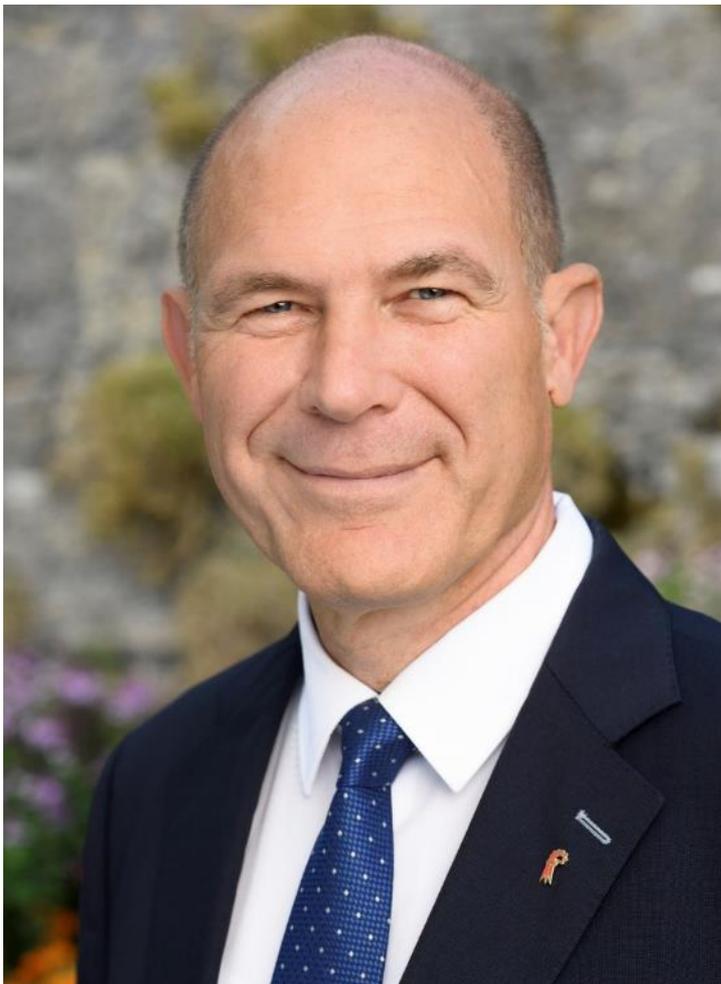


Agenda

- | | | |
|-------------|---|-------------------------|
| I. | Einleitung, Ausgangslage | Dr. Anton Lauber |
| II. | Strategieziele, Armutslage im Kanton Basel-Landschaft | Prof. Dr. Jörg Dittmann |
| III. | Handlungsfelder | Lea Wirz |
| IV. | Weiteres Vorgehen, Ausblick | Dr. Anton Lauber |

TEIL I

Einleitende Bemerkungen



Regierungsrat
Dr. Anton Lauber

Vorsteher Finanz- und
Kirchendirektion (FKD)

Ausgangslage

- Postulat 2016/309: «Erarbeitung einer Strategie zur Bekämpfung und Verhinderung von Armut im Kanton Basel-Landschaft»

«Wir fordern den Regierungsrat auf, **gemeinsam mit den Gemeinden und unter Einbezug entsprechender Organisationen und Einzelpersonen** eine **ganzheitliche Strategie gegen die Armut** im Kanton Basel-Landschaft zu erarbeiten.»

Bezug zur aktuellen Situation



- Verabschiedung der Strategie kommt zu einem guten Zeitpunkt.
- Geeignete Massnahmen können im Sinne der Stärkungs- und Stabilisierungsmassnahmen geprüft und priorisiert werden.
- Abfederung möglicher Entwicklungen aufgrund von Covid-19.

Zusammenarbeit mit der FHNW



Auftrag zur Strategieentwicklung an Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW):

- Design für Strategieentwicklung,
- Erarbeitung der Grundlagen,
- Begleitung der gesamten Strategieentwicklung.

Produkte



Bericht zur Armutsstrategie

- Grundlagen
- Beschreibung
Strategieentwicklung
- Massnahmen

Update Armutsbericht

- Armutslage im Kanton
Basel-Landschaft
- Sozialsicherungssystem

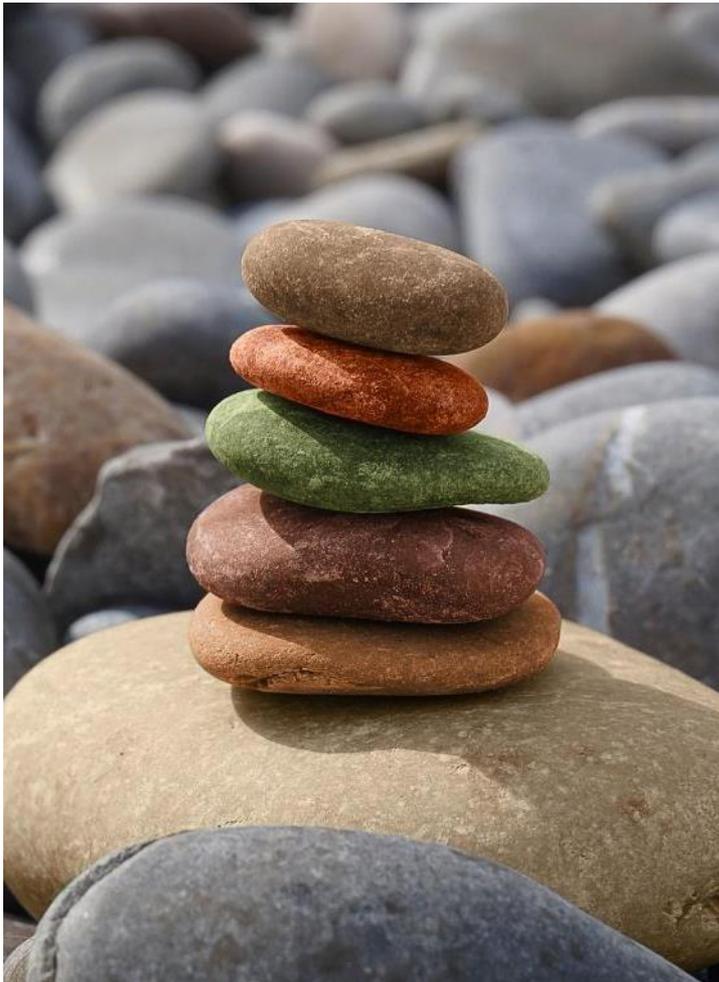
Ziele der Strategie

- Armut verhindern

- Aus Armut herauslösen

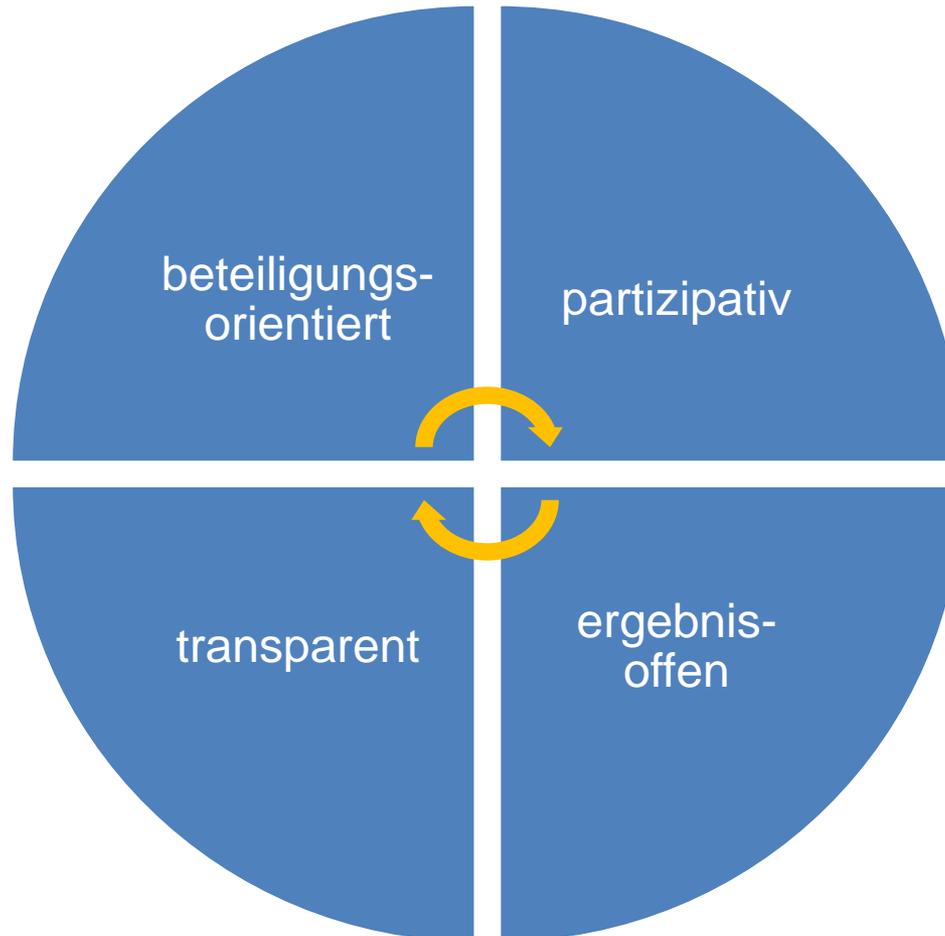
- Armut bekämpfen

Ganzheitlicher Ansatz

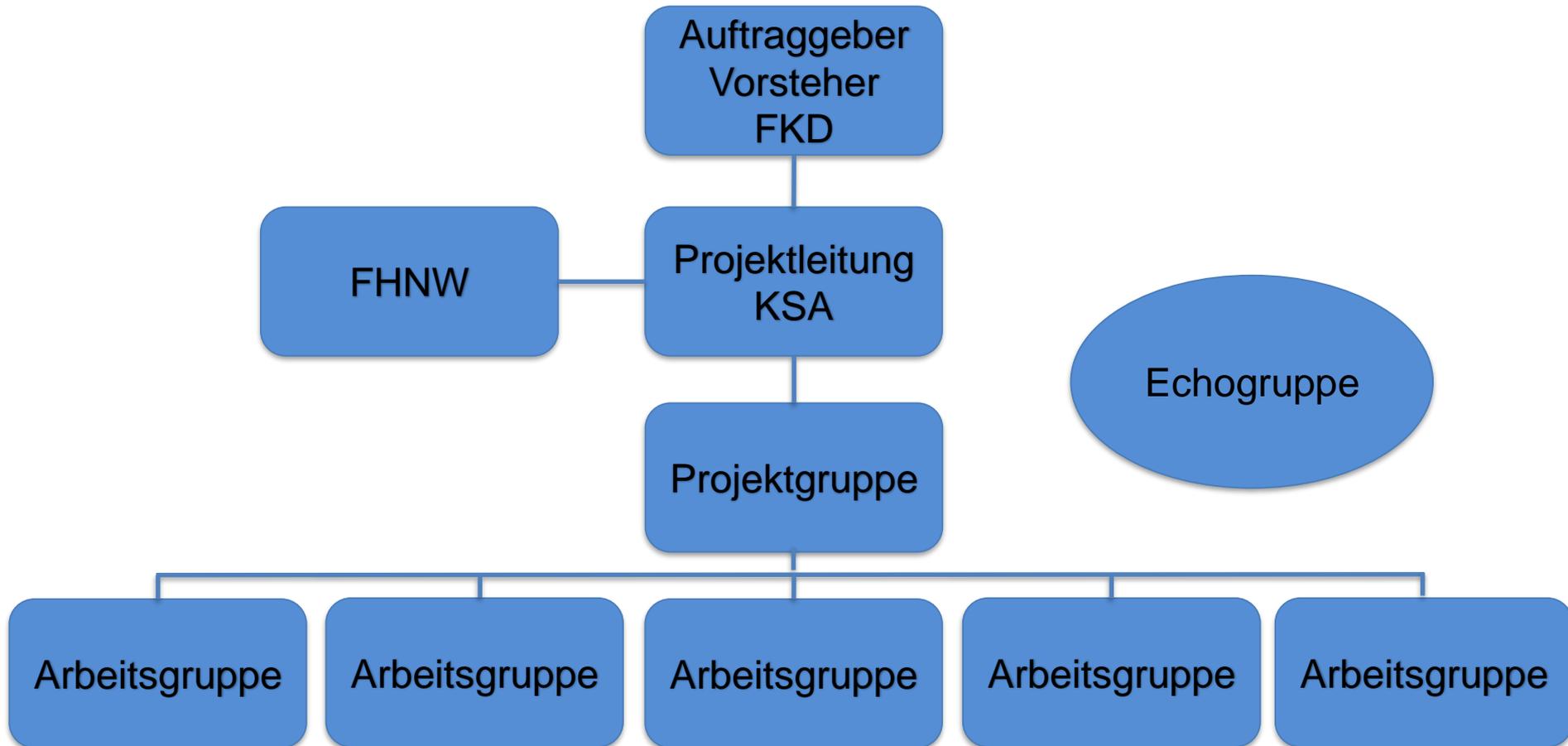


- Die Strategie ist umfassend.
- Finanzielle Armut bildet die Ausgangslage.
- Aber: Wichtige Lebensbereiche werden miteinbezogen:
 - Bildung
 - Arbeit
 - Wohnen
 - Gesellschaftliche Teilhabe
 - Existenzsicherung.

Prozess der Strategieentwicklung



Projektorganisation



Breite Abstützung der Strategie



In allen Gremien waren Fachpersonen vertreten aus:

- Kanton
- Gemeinden
- Verbänden
- Wissenschaft
- Fachstellen
- Zivilgesellschaft
- Politik.

TEIL II

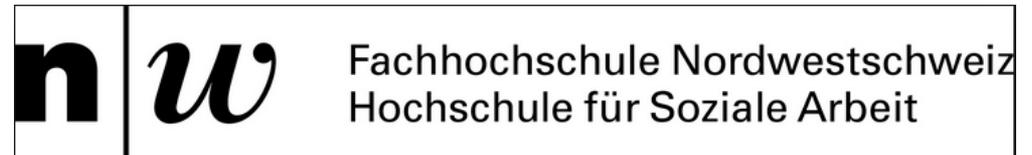
Ausgangslage im Kanton Basel-Landschaft



Prof. Dr. Jörg Dittmann

Institut Sozialplanung,
Organisationaler Wandel und
Stadtentwicklung,
Hochschule für Soziale Arbeit

Fachhochschule Nordwestschweiz
(FHNW)



- Warum braucht es eine «Armutsstrategie»?
- Armutslage im Kanton BL
- Bestehende Ziele, Handlungsfelder und Stossrichtungen

Warum braucht es eine «Armutsstrategie»?

- Armutslagen der Betroffenen offenbaren die Komplexität der Ursachen, Wirkungen und Lösungen.
- Armut kann nicht durch eine Einzelmassnahme effektiv bekämpft werden.
- In der Armutsbekämpfung und Armutsverhinderung engagieren sich
 - die Betroffenen und die Selbsthilfen
 - die unterschiedlichen staatlichen und nicht-staatlichen Fachstellen
 - die kantonale, kommunale und Bundesebene
 - die Zivil- und die Gesamtgesellschaft.

**Unübersichtlichkeit der
Aktivitäten und
Leistungen**

„Strategien können die Planung und Umsetzung von Armutspolitiken auf unterschiedlichen staatlichen Ebenen unterstützen. Strategien erfüllen in diesem Sinne eine Kompassfunktion für eine effiziente und wirkungsvolle Planung und Gestaltung der Leistungen und Massnahmen zur Bekämpfung und Verhinderung von Armut“ (Strategiebericht 2020).

Warum braucht es eine Strategie?

- Armutsstrategie ist
 - Impulsgeber*in für Verbesserungen des Unterstützungssystems und der Praxis,
 - ein Instrument und eine Argumentationshilfe für politische Entscheidungsträger.
- Strategie kann die operative Arbeit nicht ersetzen, aber
 - soziale Infrastrukturen und Leistungen zielgenauer, adressatengerechter und aufeinander abgestimmt gestalten helfen.
- Strategie basiert auf einem mehrstufigen Beteiligungsprozess
 - daten-, dokumenten- und expert*innenbasiertes Vorgehen,
 - Prüfen der Ziele, der Zielerreichung und der Stossrichtungen,
 - Identifikation der Handlungsfelder, bestehenden Leistungen und Bedarfe.

Armutslage im Kanton Basel-Landschaft

Armut (2017)	Armutquote 8.9% Armutgefährdungsquote 15.3% Quote Working Poor 4.8%
Schulden (2017)	Personen mit Zahlungsrückständen 17.0%
Sozialhilfe (2018)	Quoten: BL 3.0%; Bezirk Liestal 4.2% (Sissach 1.7%) Alleinerziehende 22.8%, geschiedene Ausländerinnen 9.8% (2017) Wohnbevölkerung ausserhalb Europas 18.7%
Ablösung Sozialhilfe (2017)	48% Bezugsdauer > 1 Jahr (2017)
Ergänzungsleistungen (EL, 2017)	EL zur Altersversicherung (AV) 9.5% (2013 8.8%) EL zur Invalidenversicherung (IV) 42.9% (2013 37.0%) EL zur Hinterlassenenversicherung (HV) 8.6% (2013 6.4%)
Armutssreduktion (2016)	Reduktion durch Sozialtransfers von 29.7% auf 5.8%
Armut in Gemeinden Gemeindebefragung (2018)	Sozialhilfe für 64.9%, Arbeitsmarktintegration für 59.8% der Gemeinden besonders wichtige Armutsthemen

Überblick: Bestehende Ziele, Handlungsfelder und Stossrichtungen

	Handlungsfeld	Stossrichtungen gemäss des Fachdiskurses	Stossrichtungen gemäss der kantonalen Grundlagen
↑ Armut verhindern, aus Armut herauslösen	Bildungschancen	Kontinuierliche Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Alle sollen sich nach ihren Fähigkeiten bilden und weiterbilden können
	Erwerbsintegration	Nachhaltige berufliche Integration, Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Alle sollen ihren Unterhalt durch Arbeit zu angemessenen Bedingungen bestreiten können, Vereinbarkeit von Beruf und Familie
	Wohnversorgung	Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum und Zugang zu Wohnraum für armutsbetroffene Personen	Alle sollen eine angemessene Wohnung zu tragbaren Bedingungen finden können
↓ Soziale Existenzsicherung und Bekämpfung von Armutsfolgen	Gesellschaftliche Teilhabe / Alltagsbewältigung	Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe von armutsbetroffenen Personen, Unterstützung in der Alltags- und Problembewältigung durch Information, Beratung und Begleitung	Alle sollen am sozialen und kulturellen Leben teilhaben können, Betreuung und Hilfe zur Selbsthilfe für hilfsbedürftige Menschen
	Soziale Existenzsicherung	Soziale Existenzsicherung durch materielle Unterstützung und finanzielle Entlastung von Haushalten mit tiefen Einkommen	Menschenwürdige Existenz bedürftiger Personen sicherstellen, Entlastung von Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen

TEIL III

Handlungsfelder



Lea Wirz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Kantonales Sozialamt (KSA)

Handlungsfeld «Bildungschancen»



Frühe Förderung

Absicherung des Bildungserfolgs in der Volksschule

Berufseinstieg und Berufsbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Berufsabschluss für Erwachsene und Förderung der Grundkompetenzen

Handlungsfeld «Erwerbsintegration»



Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Verhinderung von Erwerbslosigkeit,
Stärkung einer nachhaltigen
Erwerbsintegration

Berufliche Integration von
erwerbslosen Personen

Qualifizierung und Beschäftigung
von Sozialhilfebeziehenden

Handlungsfeld «Wohnversorgung»



Bezahlbares Wohnen

Zugang zu Wohnraum und
Sicherung des bestehenden
Wohnens

Praxis der Mietzinsbeiträge

Handlungsfeld «Gesellschaftliche Teilhabe und Alltagsbewältigung»



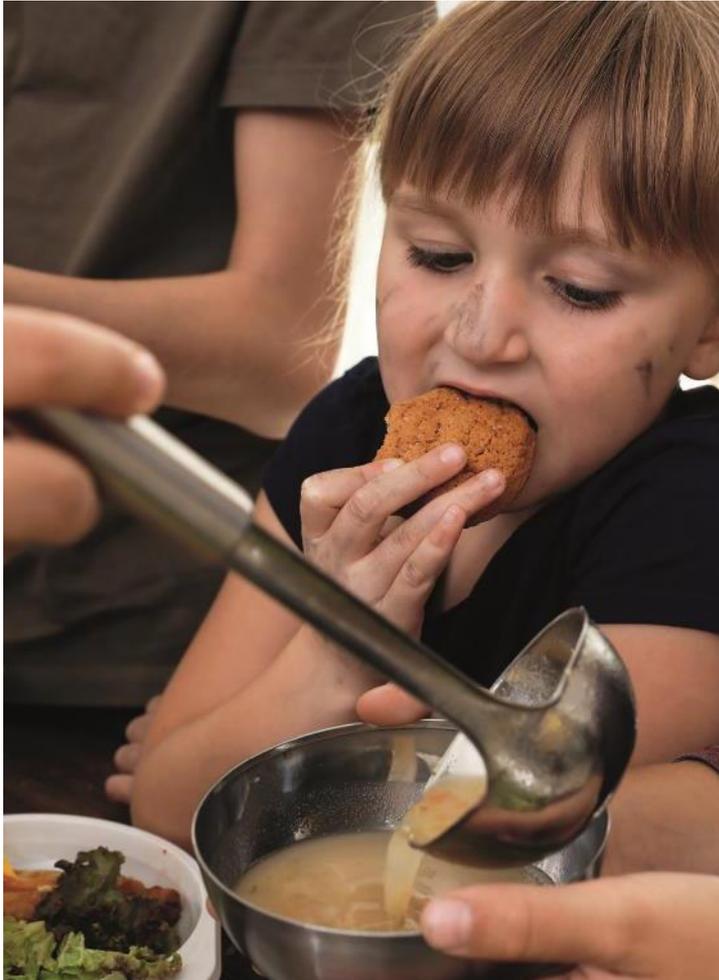
Zugang zu Hilfesystemen

Sozialberatung und Sozialstrategien
in den Gemeinden

Verschuldung und Prävention

Freizeit und Mobilitätskosten

Handlungsfeld «Soziale Existenzsicherung»



Ergänzende Leistungen für
einkommensschwache Familien

Ausgestaltung der
Prämienverbilligung

Ausgestaltung der
Alimentenbevorschussung

Materielle Unterstützung in der
Sozialhilfe

Koordination der bedarfsabhängigen
Sozialleistungen und Vermeidung
von Schwelleneffekten

Übergeordnete Aufgabenbereiche

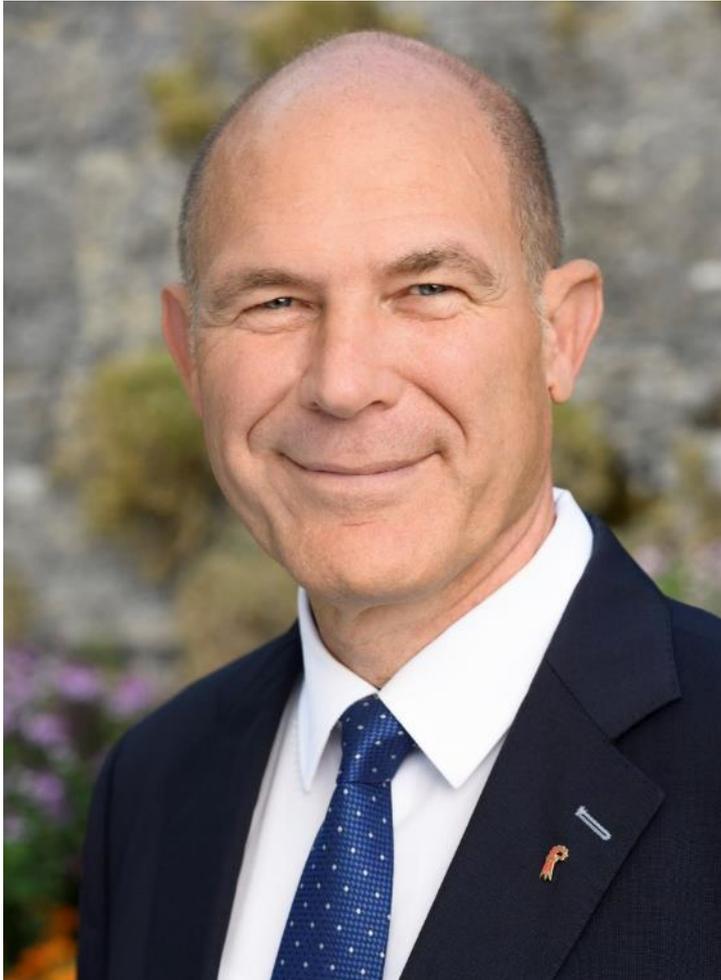


Koordination und Zusammenarbeit

Monitoring, Information und
Sensibilisierung

TEIL IV

Ausblick



Regierungsrat
Dr. Anton Lauber

Vorsteher Finanz- und
Kirchendirektion (FKD)

Überprüfung der Massnahmen



- Der Regierungsrat hat 46 zu prüfende Massnahmen verabschiedet.
- Die Massnahmen werden in den kommenden zwei Jahren einer Detailprüfung unterzogen.
- Einbettung in das Gesamtsystem.

Priorisierte Massnahmen in Bezug auf Covid-19 (1)



Relevante Massnahmen für die Verankerung der Strategie:

- Koordinationsstelle für Armutsfragen einrichten;
- Information und Sensibilisierung zur Armutsthematik auf Basis eines periodischen Monitorings verbessern und langfristig sicherstellen.

Priorisierte Massnahmen in Bezug auf Covid-19 (2)



Schnittstellen zu geplantem Assessmentcenter:

- Vernetzung und Zusammenarbeit im Bereich des Berufseinstiegs stärken;
- Massnahmen zur beruflichen Integration für ausgesteuerte Personen;
- Stärkung der Schuldenprävention;
- Ganzheitliche Beratung und Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für überschuldete Personen.

Schlussfolgerungen des Regierungsrats



Der Regierungsrat...

- arbeitet fakten- und datenbasiert,
- verfolgt eine ganzheitliche Armutspolitik,
- hat ein modernes Armutsverständnis und
- unterstützt die Zusammenarbeit und die Vernetzung.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!